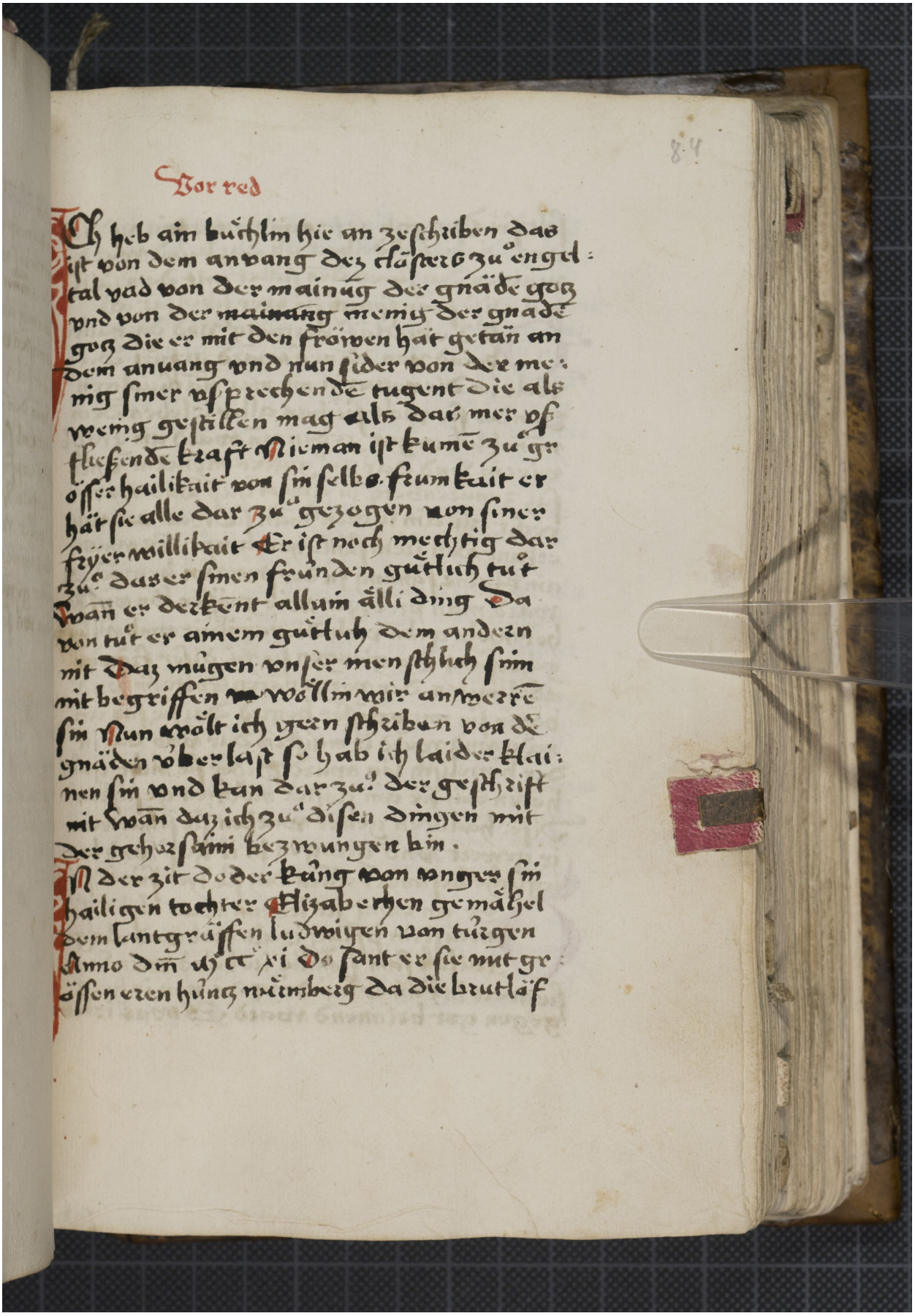
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=6032
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek



84

Vor red

Ich heb ain büchlin hie an zeschriben das
ist von dem anvang dez clösters zu engel:
tal vad von der mainug der gnäde gotz
vnd von der ~~mainung~~ menig der gnade
gotz die er mit den fröwen hat getän an
dem anuang vnd nun sider von der me:
nig siner vsprechende tugent die als
wenig gestillen mag als das mer vs
fliessende kraft Nieman ist kume zu gr
össer hailikait von sin selbs frumkait er
hät sie alle dar zu gezogen von siner
fryer willikait Er ist noch mechtig dar
zu das er sinen frunden gütlich tut
wan er derkent allain älli ding Da
von tut er ainem gütlich dem andern
nit Daz mügen vnser menschlich sinn
nit begriffen wöllin wir anwerre
sin Nun wölt ich gern schriben von de
gnäden vberlast so hab ich laider klai:
nen sin vnd kan dar zu der geschrift
nit wan daz ich zu disen dingen mit
der gehorsam bezwungen bin.
In der zit do der küng von vnger sin
hailigen tochter Elizabethen gemähel
dem lantgräffen ludwigen von türgen
Anno dni M cc xi do sant er sie mit gr
össen eren hüntz nürnberg da die brutläf